

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 212.

Freitag den 30. Juli.

1852.

### Ein Wort über kaufmännische Literatur.

(Aus der Einladungsschrift der Handels-Lehranstalt zu Chemnitz, 1852. Von Friedrich Noback.)

(Eingefendet.)

Der Wechsel der Zeiten bietet auffallende Contraste; in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts suchten nicht wenige der für den größern Handel bestimmten Kaufleute grundsätzlich eine gelehrte Bildung, und namentlich im mittlern Deutschland, insbesondere in Leipzig fand sich eine Classe vertreten, welche neben oder vor der Erstrebung der Fachkenntnisse ihren philologischen und historischen Curs durchgemacht hatte. Diese Männer pflegten dankbar die reine Wissenschaft fort und fort, und ihre großen Bibliotheken gaben redendes Zeugniß davon, wenn sie hie und da vielleicht auch eine Luxusrolle spielen mochten. Daß diese gelehrte Kaufmannsclasse unglückliche Nachahmer fand, ist begreiflich, und Lessing hat uns im Chrysanther seines lange vergessenen „jungen Gelehrten“ ein drolliges Abbild aufgestellt. Jene gelehrten Kaufleute sind so ziemlich verschwunden; die Bezeichnung selbst, ehemals ein Ehrentitel, ist jetzt zum Spott geworden, denn man meint, daß Gelehrsamkeit und praktische Tüchtigkeit einander ausschließen. Wenn jene auf Kosten der Letzteren vorherrscht, so hat man freilich Recht damit; wenn aber bisweilen überhaupt der, welcher sich über das Niveau einer goldenen Mittelmäßigkeit zu erheben strebt, ein spöttisches Achselzucken über seine wissenschaftliche Richtung erfahren muß, so ist das ein Zeichen, welches nicht mit Freude begrüßt werden kann. Forschen wir aber der Wurzel der vorhin gedachten Gleichgültigkeit vieler Kaufleute gegen ihre Literatur nach, so finden wir sie in ihrem Bildungswege begründet. Der junge Mann tritt aus der Elementar-, Bürger- oder Realschule etwa im fünfzehnten Jahre in eine Lehre, in welcher er bis zum neunzehnten Jahre verbleibt. Er erlangt im glücklichen Falle die nothdürftige Fertigkeit, sich als Gehilfe fortarbeiten zu können; einmal Commis, meint er, die Phase des Lernens sei abgethan, und in der Regel hört nun alle theoretische Bildungsbestrebung auf, wenn wir die ihm allzu nothwendig scheinende oder zur Mode gewordene Aufsuchung einer Privatlection in der englischen oder französischen Sprache abrechnen. Fehlt es dem Handlungsgehilfen an Zeit? lassen seine Mittel, falls er ohne eigentliches Vermögen, keine Weiterbildung zu? O nein! So groß sind die Ansprüche an Zeit und Mittel nicht, daß nicht die unendliche Mehrzahl der Commis ihnen gerecht werden könnte! Aber das Geständniß der Unzulänglichkeit ist dem Unglücklichen ein schweres, die Selbstprüfung ein Ding des Ueberflusses; nothwendig dagegen ist die allabendliche Gesellschaft, sind Bier, Wein, Karten und Billard! Man sucht die Zerstreuung, nicht die Sammlung; man will abhängig sein von der Heimath des Gasthofes, nicht selbstständig und auf wachsendes Urtheil gestützt; man bedarf des Vergnügens, nicht der Anstrengung, denn die Jahre der Anstrengung sind ja überwunden und nach des Tages Mühe ersehnt man die Ruhe, aber nicht jene Beruhigung, welche aus der Weihe der Freizeit hervorgeht, sondern die Ruhe vom Denken, eine Ruhe, die dem Unbefangenen freilich oft sehr geräuschvoll erscheint, eine Ruhe, die jedenfalls zu der Frage auffordert: heißt das leben?

Niemand leugnet, daß der Kaufmann so wenig als der Angehörige eines andern belangreichen Faches je auslernen kann, Jedermann gesteht das Bedürfniß des jungen Handlungsgehilfen nach

umfassenderer Fachbildung zu, aber ein Jeder, der die Sachlage kennt, wird auch einräumen, daß Bedürfniß und thatsächliches Bestreben im concreten Falle im umgekehrten Verhältnisse sich zeigen. Wie ganz anders würden sonst jene Vereine besucht sein, welche von den Tüchtigen unter den Commis gegründet und unterhalten werden zu Belehrung und Austausch der Erfahrungen; welche andere Conversationen würde man zu hören Gelegenheit haben; wie viel mehr Mittel würde man verwenden sehen für geistige Nahrung! Und dieses Bild ruht nicht bloß im Auge des trübsehenden Moralisten, Jeder kann es tagtäglich mit Händen greifen. Aus jener Armee aber werden unsere Feldherren gezogen; die Gehilfen werden Principale und als solche die Rathgeber des künftig aufwachsenden Handelsstandes. Es ist absolut unmöglich, daß die Blüthe der Wissenschaft sich entfalten kann auf dürrem Reife; es ist unmöglich, daß kaufmännische Bildung plötzlich und erfolgreich gepflegt werden kann, wo sie lange verachtet und verstossen worden ist, unmöglich also auch, daß eine tüchtige Literatur nachhaltigen Boden findet, wo es an jener Empfänglichkeit und Unterstützung gebricht, welche die Bedingungen ihres Gedeihens sind. Die Folgen hiervon aber liegen klar zu Tage: tüchtige Publicationen bleiben ohne Ermunterung; der Verleger verliert Lust und Muth, sie zu unternehmen; es schießt eine Legion von Pilzen auf, welche der guten Literatur allmählig die Nahrung entziehen; man will um ein geringes umfassende Compendien kaufen, d. h. man will getäuscht sein und die oben erwähnten Bücherfabrikanten bieten die Hand dazu in einer Unzahl von elenden Nachwerken, Plagiaten, Compilationen, bei denen man gewöhnlich am meisten die Ungeschicklichkeit der Nachschreiber zu bewundern hat. Nun ist der große Zweck des Tages erreicht: Wohlfeilheit. Nur ist es bei Büchern ein wenig anders als etwa bei billigen Strümpfen, die genügen mögen für einen Tag, um am andern durch neue ersetzt zu werden; das schlechte geistige Mittel bietet keine Nahrung, keine Hilfe, es läßt uns darben bei sterilen Brocken; es hält unsere Bildung auf und verkümmert sie! Aber wir haben Geld gespart und Zeit und Mühe für den Augenblick.

Wen soll nun der angehende Kaufmann um Rath fragen, wenn er sich ein Buch über den einen oder andern Handelszweig kaufen will? Er bleibt an den Buchhändler gewiesen, von dem aber ein Urtheil hier gar nicht zu verlangen ist und der ganz andere Interessen zu verfolgen hat, als der Belehrung Suchende. Der junge Mann findet aber die anpreisende Anzeige des Verlegers, und könnte eine so viel Vertrauen einflößende Empfehlung täuschen, die fort und fort mit den Worten des Dichters uns entgegentritt:

Nichts ist der Menschheit so wichtig, als ihre Bestimmung zu kennen. Um zwölf Groschen Courant wird sie bei mir jetzt verkauft!

Ein Stück noch, wenn, wie häufig, ein mäßig guter Autor bereits in weitem Kreise sich eingebürgert hat und gewissermaßen der stehende Rathgeber des Wissensbedürftigen geworden ist, ein Noth- und Hilfsbuch, das mindestens im Keene Wahrheit birgt und Nutzen spendet. Leider aber entbehren manche Zweige der Handelsliteratur durchweg noch einer guten Vertretung, und selbst Werke von Autoren, die sonst einzelnes Brauchbare geschaffen haben, lassen uns ganz und gar im Stiche. Gerade einige Hauptfächer sind von guten Lehrbüchern entblößt, obwohl es an Nachfrage nicht mangelt, und hier ist der Anfänger doppelt dem Zufall preisgegeben, wenn nicht eine erfahrene Hand ihn leitet.

## Landwirthschaftliches.

Ueber Bruchwiesencultur ohne Kieselei. Seit neun Jahren habe ich die Umschaffung der Brucher in Wiesen mit großem Interesse verfolgt, namentlich auch die Operation längere Zeit auf den Gütern der in der Landwirthschaft rühmlichst bekannten Gebrüder Pogge in Mecklenburg beobachtet, seit sechs Jahren aber auf meinem Gute Kamelow selbst mehrere Versuche gemacht, deren Resultate ich hier mittheile. Leider bin ich nicht im Stande, dieselben mit genauen Zahlen zu belegen, wie ich das in der Generalversammlung mir schon zu bemerken erlaubte, ungefähr sind jedoch alle von mir angeführten jedenfalls richtig.

Zufolge der alten Regel, daß dem Bruchboden nur ein genügender Zusatz von Kieselei fehle, um ihn zu einem der fruchtbarsten zu machen, brachte ich auf das geebene und möglichst trocken gelegte Moor zunächst eine 1—3zöllige Decke irgend einer Erdart, bei deren Wahl mich jederzeit nur die mindere oder größere Entfernung leitete. Das Resultat war:

- 1) der Ertrag steigerte sich, je stärker der Auftrag (bis zu 3 Zoll),
- 2) der Ertrag verminderte sich, je weniger naß und mit Moos bewachsen die Fläche war, bevor sie überhaupt in Cultur genommen wurde.

Eine alte nasse, dick mit Moos überzogene, fast ertraglose Wiese meines Schwagers, unmittelbar neben meinem Bruche, wurde kaum 1 Zoll stark mit todter, unfruchtbarster Erde (Sand und Lehm strichweise) überfahren. Der erste Schnitt gab vom Morgen ca. 4 Ctnr., der zweite war quantitativ und qualitativ von solcher Güte, wie ich ihn kaum auf den besten Marschwiesen gesehen habe. Es war etwas Klee und Thymothee hineingefäet, davon im ersten Jahre jedoch keine Spur, sondern fast ausschließlich gelber Klee (wie ich glaube eine Wickenart, die sich auf besseren Wiesen häufig findet) von solcher Länge und Dichtigkeit, daß er von den Arbeitern wie sehr starke Erbsen mit zweimaligem Einhauen nur aufs Schwad zu werfen war. Der Morgen gab ein starkes Fuder von gewiß 14 Ctnr. Auf meinen Bruchflächen war auf den stark moosigen Stellen der Ertrag pro Morgen im zweiten Schnitt ca. 9 Ctnr. Der Ertrag auf den unbemoosten Bruchflächen entsprach so wenig meinen Wünschen, daß ich im nächsten Winter eine gewöhnliche Düngung mit Schippmist vornahm und hierdurch im nächsten Jahre mehr als ein starkes Fuder (nach meiner Rechnung ca. 18 Ctnr.) vorzügliches Heu erzielte. Der Boden auf den erwähnten Flächen besteht unter einer Humustrume von ca. 6", sehr selten 12" aus theils schwarzem, sehr festem, theils losem braunen Torf. Die Wirkung der Erdung und Düngung war im zweiten Jahre noch ganz vorzüglich, im vierten nur noch gering, bis auf eine kleine Stelle von ca. 1 Morgen, die früher stark mit ganz steifem oder todttem Lehm befahren war und jetzt nach 10—12 Jahren sich noch merkwürdig vor allen Uebrigen auszeichnet. Eine Einsaat von Klee und Thymothee, wozu ich stets das Schlechteste, Unreinste und das Raff benutzte, ist stets von sehr günstiger Wirkung gewesen.

Einen andern Theil meines Bruches pflügte ich, obgleich es mir nicht möglich war, es gehörig trocken zu legen, und säete auf die erste Furche Wickhafer mit Klee und Thymothee. Die Krume fand ich hier 10—12 Zoll tief, darunter schwarzen Torf. Der Wickhafer gab eine geringe Ernte, von 3 Morgen kaum 1 Fuder von 15 Ctnr.; ich gab daher im Winter eine Düngung von meinem Wiesendünger, 5 Fuder wenn der Compost trocken, 10 Fuder wenn er naß ist pro Morgen, und hatte die Freude, zwei ganz außerordentlich starke Schnitte rothen Klee's, jeden zu 1 guten Fuder von 15—16 Ctnr., zu gewinnen, die, um das Faulen zu verhindern, so früh gemäht werden mußten, daß ich schon 2 1/2 Wochen vor dem Schneiden des Klee's auf dem Felde eine sehr gute Weide für Fetthammel hier hatte. Das zweite Jahr (1851) gab ebenfalls zwei starke Schnitte, zusammen vielleicht 24 Ctnr., bei denen sich jedoch schon mehr weißer Klee und Thymothee zeigte. Unmittelbar neben dieser Fläche hatte ich an der einen Seite ein übrigens ganz gleich behandeltes Stück nicht gedüngt und einen sehr geringen Ertrag, der sich sofort auf eine ähnliche Futtermasse steigerte, als ich im Winter 1850 die Düngung nachholte. An der andern Seite hatte ich ein Stück mit Erde befahren (kaum 1 Zoll stark) und gedüngt, aber kaum 15 Ctnr. vom Morgen. Alle drei Flächen waren ganz ohne Moos und früher als Viehweide benutzt, deshalb mit Bulsten bedeckt, die ich gleich anfangs abfahren ließ.

Fasse ich das Obige noch einmal kurz zusammen, so würde

- 1) ein Umbrechen des Bruchs mit Erdüberfahren und Düngung die höchste Wirkung haben,

- 2) hiernach ein Umbrechen mit Düngung ohne Erdüberfahren,
- 3) nur auf sehr moosigen Wiesen ein Erdüberfahren ohne Düngung großen Erfolg haben.

In jedem Falle wird aber die daran gewandte Arbeit in seltenem Maße reichlich belohnt, und ist diese Operation auf Gütern mit vorherrschend leichtem Boden von unersehblichem Werthe. Eine Düngung mit langem Stallmist hat mir, einmal untergepflügt, eine sehr reiche Ernte von Wickhafer, aber durchaus nicht nachhaltiges Gras gegeben. Die Anwendung von Compostdünger wird auch immer um so angemessener sein, als seine Bereitung sehr wenig kostbar ist und derselbe meist aus Wirtschaftsabgängen besteht, die für den Acker wenig nutzbar sind. Ich verwende dazu die Vieh-Excremente, die ich auf und neben dem Hofe von den Wegen abschuppen lassen, Rasenstücke von den Gräben, Abgänge aus dem Garten, Auslebricht, den Staub vor den Scheunen, Torfmüll und die Jauche aus den Viehställen. Das Zusammenbringen aller dieser Dinge kann sehr häufig von Arbeitern geschehen, die, wie es oft geschieht, so kurz vor Feierabend eine Arbeit beendigt haben, daß das Anfangen einer neuen nicht mehr verlohnt. Außerdem fahre ich jährlich in meine Rindviehställe und auf den Dunghof eine Fuß dicke Lage Sand, die sich bald zu einem vorzüglichem Düngmaterial umgestaltet. Früher verwandte ich auch Torfasche dazu, doch bin ich davon zurückgekommen, seit ich deren außerordentliche Wirkung auf dem Klee Schlag erfahren habe.

(Sprengels landw. Monatschr.)

## Noch ein Wort über Musikstumperei.

Daß die musikalischen Kunstbestrebungen in möglichst abgelegene Quartiere sich zurückziehen möchten, wäre wohl zu wünschen. Wir hatten in Leipzig früher ein „Stadtspießergäßchen.“ Sollte es nicht zeitgemäß sein, eine Musikgasse oder besser Musikstraße zu organisiren, wo das werdende Virtuosenhum unumschränkt zu verfügen hätte über den Luftraum über, unter und neben sich?

So lange nun aber dieser Traum noch nicht ins Leben getreten, wollen wir, wie einst der kluge Ulyß, unsere Ohren mit dem Wachs der Geduld und des Gleichmuths verstopfen gegen dergleichen sirenisches und nichtsirenisches Getön. Allein es giebt Attentate auf unsern Gehörsinn und zwar gerade auf unsern natürlichen und gebildeten musikalischen Gehörsinn, die uns in der That ganz unerträglich vorkommen. Wir meinen die Messbläsererei, insofern sie unter der Kritik ist.

Es kann uns nicht in den Sinn kommen, an die Leistungen der wandernden Musikbanden den Maßstab strengster Beurtheilung anlegen zu wollen. Wir meinen vielmehr mit Jean Paul, daß im Freien, zumal Abends, auch die unbedeutendste Musik gefällig und rührend werden kann. Wenn indeß, wie seit mehreren Jahren immer häufiger geschieht, Burschen mit defecten Blechinstrumenten, oft noch Kinder, während der drei Messen die beispiellos zähe Dreistigkeit entwickeln, uns mit ihrem disharmonischen, unmelodischen, nervenschütternden Blasen fast zur Verzweiflung zu bringen, dann möchten wir wohl die Frage aufwerfen: warum geschieht Obriegerswegen nichts, uns von dieser Plage zu befreien?

Wer Eswaren, die der Gesundheit nachtheilig, zu Markte bringt, hat, außer der Confiscation, noch Strafe zu gewärtigen. Warum könnte nicht auch da eine Beschränkung der Messgewerbfreiheit eintreten, wo der gesunde musikalische Sinn, wenn nicht vergiftet, doch aufs Schmerzlichste verwundet wird?

Abhilfe ist hier leicht. Man lasse nur jeder fremden Musikbande vor einigen Sachverständigen eine Probe ihrer Fähigkeit, das städtische Ohr zu ergözen, ablegen (wobei, wie gesagt, keine zu hohen Anforderungen gestellt werden dürften), und gebe allen denen, die Erträgliches zu leisten nicht im Stande, den Repuls mit der Ermahnung: sie möchten, bevor sie etwas producirten, erst etwas lernen oder, wenn dies nicht möglich, lieber durch Handarbeit ihr Brod zu verdienen, als zu erzwingen suchen durch ihr verwünschtes blechernes Geheul!

## Vermischtes.

(Ueber den Unfug der Bettelerei und des Bagabundirens.) Frankfurt a. M. Es ist für den, dem die Sittlichkeit und die äußere Wohlfahrt der arbeitenden Classe am Herzen liegt, sehr betrübend, zu bemerken, wie sich das Bettelwesen, namentlich seit 1847 und 1848 bedeutend gesteigert hat. Ganze Schaaren von Bettlern ziehen durch Dorf und Stadt, meist ar-

beitsfähige, insbesondere Kinder. Früher wurden von ihnen wenigstens gewisse Tage inne gehalten, an denen man die quälenden, trostigen Gäste zu erwarten hatte; in der neuern Zeit aber geht das Unwesen vom Sonntag bis Sonnabend im Schwunge. — Das Verderben, welches die Bettelerei nothwendig mit sich führt, ist augenfällig. Faulheit und Arbeitsscheu, Unmäßigkeit und Verschwendung, Schmeichelei und Heuchelei, Lüge und Diebstahl, Rachsucht und Schadenfreude, Lücke und Grobheit, Brutalität und Unzucht und viele andere sind die Laster, denen die herumstreifenden Bettler verfallen oder schon längst verfallen sind. Gar nicht zu übersehen ist namentlich das Unheil, welches durch den Kinderbettel heraufbeschworen wird. Unter der Leitung verdorbener Eltern und in Gesellschaft verwahrloster Genossen macht die bettelnde Jugend von frühe an die Schule des Lasters planmäßig durch, alles moralische und religiöse Gefühl wird in ihr nach und nach getödtet. Wen darfs noch wundern, wenn solche Erscheinungen zu Tage treten, wie vor etwa anderthalb Jahren die entsetzlichen Brandstiftungen jugendlicher Verbrecher in der Lausitz? — Die Gensd'armen und die Polizeibehörden können allerdings viel zur Abstellung dieses Uebels thun, aber ganz bewältigen können sie es nicht; wir selbst, ganz insbesondere die wohlhabenden Bewohner der Dörfer, müssen auch Hand anlegen, dem Uebel zu steuern. — Es reicht nicht hin, daß ein Jeder gern und ungern dem Bettler, der eben vor seiner Thüre steht, eine Gabe giebt; dadurch wird die Unsittlichkeit und die Armuth des armen Volks nur systematisch groß gezogen. Hier gilt's, zusammen zu greifen und zusammen zu halten, und eine solche Vereinigung wird Stadt und Land mehr Segen bringen als viele andere Vereine, die, unpraktische Tendenzen verfolgend, neue Gelegenheit geben zur Unzufriedenheit und zum — Schwadroniren. Die Gesetzgebung hat in den meisten Ländern das Ihrige gethan, thun wir nun auch an unserm Theile, was wir vermögen.

Es ist uns sehr erfreulich, mittheilen zu können, daß in mehreren Orten des Vaterlandes ernste Versuche gemacht werden, dem Bettlerwesen zu wehren. So unternehmen es mehrere landwirthschaftliche Vereine, größere Armenbezirke zu bilden, in welchen kein Bettler eine Gabe gereicht, wohl aber dem wahrhaft Bedürftigen und dem wandernden Handwerksgehilfen an jedem einzelnen Orte von einem dazu bestimmten Armenpfleger ein hinreichendes Almosen gegeben wird. Arbeitsfähigen Leuten, auch Kindern, will man Arbeit verschaffen, um dem Müßiggange, dem Anfange aller Laster, begegnen zu können. Daß dies nicht ohne Opfer ins Leben gerufen werden könne, ist selbstverständlich; daß aber diese Opfer jene, welche das Bettelwesen erheischt, gewiß nicht übersteigen werden, läßt sich leicht durch Zahlen nachweisen. Und welcher unberechenbare Gewinn für die Moralität, namentlich des heranwachsenden Geschlechts, aus welchem wir einen großen Theil unserer künftigen Dienstboten, Handarbeiter und Handwerker zu erwarten haben! Wir erfahren durch die Zeitungen, daß viele ökonomische Vereine dieselbe Angelegenheit gegenwärtig eifrig in Betrachtung ziehen. Möchten recht viele einflußreiche, uneigennütige Leute derselben sich annehmen; wir zweifeln nicht, daß sie, wenn man nur recht praktisch und möglichst einfach zu Werke geht, zu glücklicher Ausführung kommen wird. In diesem Sinne wirken bereits in Württemberg über fünfzig Vereine und soll deren Thätigkeit schon sehr befriedigende Resultate erzielt haben. Was nun in Württemberg möglich ist, sollte dies nicht auch in unserer Nachbarschaft auszuführen sein? In der nächsten Umgegend von Frankfurt giebt es des herumziehenden Bettelvolkes sehr viel, wie dies die tägliche Erfahrung zur Genüge darthut. Die auf dem Wochentransporte aus unserer Stadt fortgebrachten Individuen kehren gewöhnlich wieder hierher zurück, und es ist leider eine traurige Erscheinung, daß sogar benachbarte Behörden dieselben, sobald sie ihnen von hier zugeschubt werden, öfters direct wieder mit neuen Papiere-

ren hierher laufen lassen. So kamen von 44 am Sonntage den 2. Mai abgeschickten läderlichen Subjecten schon am darauffolgenden Dienstage 14 wieder hier bei Amte vor. Auch am Sonntage den 9. Mai wurde eine förmliche Caravane von etwa 70 bis 80 Individuen beiderlei Geschlechts ex infima plebs von der Gensd'armen fortgeschafft, um an der zunächst belegenen kurhess. Grenzstation den dortigen Behörden zum weitem Transport in ihre Heimath überliefert zu werden. †

Wie englische Zeitungen berichten, läßt die französische Regierung Versuche im Großen anstellen, deren Erfolg der Schifffahrt eine neue bewegende Kraft gewinnen würde, nämlich die des Aethers oder noch besser des Chloroforms, das seine erste Berühmtheit bekanntlich gerade einer entgegengesetzten Eigenschaft, der der Betäubung und Aufhebung jeder Bewegung des menschlichen Körpers, verdankt. Schon vor einigen Jahren hatte der französische Ingenieur de Tremblay eine Maschine construirt, in welcher auf eine sinnreiche Art die Kraft der Wasser- und der Aetherdämpfe combinirt war und die eine große Brennstoffersparniß zuließ, weil der Wasserdampf noch zum Vaporisiren des Aethers verwendet werden konnte. Die Ersparniß soll bis auf 50 % betragen. Man stand jedoch wegen der großen Entzündlichkeit des Aethers von der Anwendung dieses combinirten Systems ab. Jetzt soll indeß ein französischer Marineofficier, La Fond, die Gefahr durch Vertauschung des Aethers mit Chloroform umgangen haben und wie es heißt, läßt die Regierung nun zwei Maschinen mit einem danach modificirten Apparat von etwa 60 Pferde Kraft herstellen, der auf besonders zu seiner Aufnahme eingerichteten Schiffen erprobt werden soll.

Unter der Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich setzten die Juden Alles in Bewegung, um die Erlaubniß zu erhalten, sich in Wien weiter auszubreiten. Schon hatten sie einige Rätze der Kaiserin für sich gewonnen, aber der Fürst Kaunitz war stets gegen die Anträge, welche zum Vortheile der Juden gestellt wurden, und die Kaiserin folgte stets dem Rathe ihres Staatskanzlers Kaunitz. Nun trachteten die Kinder Israel's, eine Audienz bei dem Staatskanzler zu erlangen und steckten sich deshalb hinter seinen Kammerdiener. Sie versprachen diesem 1000 Ducaten, wenn er ihnen eine Audienz beim Fürsten verschaffe. Doch Fürst Kaunitz wollte die Juden durchaus nicht vorlassen. Endlich versicherten dieselben, daß sie zu dem Fürsten kein einziges Wort reden würden, wenn sie das Glück hätten, vor ihm zu erscheinen. Unter dieser Bedingung wurden sie endlich vorgelassen, zugleich wurde aber sowohl dem Kammerdiener als den Juden mit ernstlichen Maßregeln gedroht, wenn sich diese erfreuen würden, auch nur ein Wort zu reden. Zur bestimmten Stunde kamen nun die Juden und gingen gebückt in das fürstliche Cabinet, alsdann stellten sie ein Kästchen mit Juwelen auf den Tisch, legten den Zeigefinger auf ihre Lippen und entfernten sich wieder so, wie sie gekommen waren. Als hierauf in dem Rathe der Kaiserin die Judenangelegenheit wieder zur Sprache kam, war Fürst Kaunitz ganz still und legte den Zeigefinger auf seine Lippen. Endlich fragte ihn die Kaiserin, was dies zu bedeuten habe, worauf der Staatskanzler den ganzen Hergang der Sache erzählte. Die übrigen Rätze aber redeten hierauf kein Wort mehr für die Juden.

In einer Wasserheilanstalt erwachte einer der dortigen Curgäste über ein verdächtiges Geräusch, steht auf und sieht drei fremde Männer damit beschäftigt, an einem Seitensflügel des Hauses einen Fensterladen erbrechen zu wollen. Der Curgast eilt durch die Gänge des Hauses der Stelle zu, wo die Diebe arbeiten, und dreht den über den Köpfen der Nachtvögel befindlichen Hahn der Dusche auf, aus der nun ein Sturzbad auf die Köpfe der Gauner hinabstürzt und sie wegschwemmt.

**Leipziger Börse am 29. Juli.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	104	—	Magdebg.-Leipziger.	270 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berlin-Anhalt. La. A.	131 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	131 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Sächs.-Baiersche . .	91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . .	102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	102
Berlin-Stettiner . . .	148 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	148	Thüringische . . . .	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	94
Cöln-Mindener . . . .	112 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	86 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	86 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Leipzig-Dresdner . .	178 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	178	Anh.-Dessauer Lan-	—	160 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Löb.-Zittauer La. A.	28	—	besbank La. A.	—	—
Löb.-Zittauer La. B.	—	—	do. La. B. . . . .	137	—

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**

1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 3) Personenz. Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebertachten in Wittenberg [Magdeb. Bahn.]. B. über Köderau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Dresdn. Bahn.].
- Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U., Mittgs. 12 U., Abds. 5 und 11.

II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 $\frac{1}{2}$  U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahn].

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 $\frac{1}{4}$  und Abds. 9 $\frac{1}{2}$  U.

III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Sondershausen: 1) Personenzug Mittg. 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$  U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Cassel. [Magdeb. Bahn].

Anschlüsse in Sondershausen nach Frankfurt a. M. ad 1. und 2. Vorm. 9 Uhr (Ankunft in Frankfurt a. M. Nachm. 3 $\frac{3}{4}$  U.), ad 3) Nachm. 2 U. (Ankunft in Frankfurt a. M. Abds. 8 U. 16 Min.)

Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 4) Morgs. 8 $\frac{1}{4}$  U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachm. 3 $\frac{3}{4}$  Uhr.)

IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. mit Güterbeförd. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, ebenso; 3) Personenz. mit Güterbeförd. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$  U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Morgs. 6 $\frac{1}{2}$  U.; 4) nächtlicher Personenzug Abends 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahn.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Sitzzug Morgs. 5 U. 35 M., Güterzug mit Personenbeförd. Morgs. 6 U., Personenz. Nachm. 1 U. 20 Min., Güterz. mit Personenbeförd. Abds. 6 U. 40 Min.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug mit Personenbeförd. Morgs. 7 U. 30 Min., Sitzzug Nachm. 1 U. 35 M., nächtl. Personenzug Abends 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs. 8 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittg. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$  U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 $\frac{1}{2}$  U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 $\frac{1}{2}$  U. mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahn].

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgs. 8 $\frac{1}{4}$ , Nachm. 2 $\frac{1}{4}$  und Abds. 7 $\frac{3}{4}$  Uhr.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9 $\frac{1}{2}$  U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 $\frac{3}{4}$  und Nachm. 4 $\frac{1}{4}$  U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6 $\frac{1}{2}$  und Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Lesemuseum. Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzirkel (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 U.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Sehardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

W. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidtwaaren in großer Auswahl, so wie K. S. patentirte Schuhschneidmesser eigener Fabrik.

### Centralhalle:

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Bergolber und Lackier, von früh 7—7 U. Abends.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

### Theater. (Abonnement suspendu.)

Mimisch-plastische Bilder des Professors Herrn E. Keller, vom kaiserlichen Hoftheater zu Petersburg.

Erste Abtheilung.

- 1) „Der Sonnenwagen,“ componirt von Frau Keller.
  - 2) „Das letzte Stück Brod,“ mimische Scene, ausgeführt von der Familie Keller.
  - 3) „Die vier Jahreszeiten,“ componirt von Frau Keller.
- Zweite Abtheilung.
- 4) „Die Amazonsenschlacht,“ componirt von E. Keller (auf Verlangen).
  - 5) „Ariadne“ nach Dannecker, ausgeführt von Frau Keller. (Das Original befindet sich im Besitze des Herrn v. Bethmann zu Frankfurt a. M.)
  - 6) „Das Fest der Flora,“ componirt von Frau Keller.

Nach der ersten Abtheilung:

### Guten Morgen Herr Fischer.

Baudiville: Burleske in 1 Act nach Lockroy von W. Friedrich. Musik von Eduard Stiegmann.

Personen:

Doctor Hippe	Herr Menzel.
Aurora, seine Frau	Frau Gide.
Clara, seine Mündel	Fräul. Rauch.
Herr Fischer aus Havelberg	Herr Ballmann.
Amandus, sein Sohn	= Lobe.
Guste, Dienstmagd bei Hippe	Frau Günther-Bachm.
Erster } Träger	Herr Klemm.
Zweiter }	= Bindemann.

Scene: Berlin.

### Widerruf.

Von dem Raths-Landgerichte wird der auf den 5. October 1852 festgesetzte Termin wegen Subhastation des unter Nr. 5 des Brandcatasters von Lacha gelegenen Hauses Johann Gottlieb Wilhelm Müllers hierdurch aufgehoben. Leipzig den 28. Juli 1852.

Das Raths-Landgericht.  
Stimmel.

Günther.

### Edictal = Ladung.

Zu dem Vermögen des hiesigen Tuchsheermeisters Herrn Friedrich August Oberläuters ist nach dessen am 15. Juli d. J. erfolgter Insolvenz-Erklärung von dem unterzeichneten Kreisamte der Concurß eröffnet worden.

Deshalb werden alle bekannte und unbekante Gläubiger derselben, so wie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, geladen, den

Dritten November dieses Jahres 1852, welcher zum Liquidationstermine angesetzt worden ist, unter der Verwarnung, daß sie außerdem von diesem Creditwesen ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, an hiesiger Kreisamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem verordneten Curator liti oder Rechtsvertreter so wie unter sich über die Priorität zu verfahren und binnen sechs Wochen zu beschließen, auch den

Vierten December 1852

der Bekanntmachung eines Präclufivbescheids, welcher für die Nichterschiedenen am nämlichen Tage Mittags um zwölf Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hiernächst den

Dreizehnten December 1852

bei Vermeidung, daß Diejenigen, welche ausbleiben oder über die geschenehen Vorschläge sich nicht bestimmt erklären, den Beschlüssen der Mehrzahl der sich gemeldeten Gläubiger für beitretenb werden geachtet werden, anderweit an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, die Güte unter sich zu pflegen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, daferte aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte, den

Achtzehnten December 1852

der Intotulation der Acten zum Verspruch und den Vierzehnten Februar des künftigen Jahres 1853 der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses sub poena publicati sich zu versehen.

Uebrigens wird noch bemerkt, daß die Bevollmächtigten ausländischer Gläubiger sich durch gerichtliche oder gerichtlich aner-

kannte, ausreichende Vollmachten legitimiren, ingleichen auswärtige Gläubiger zur Annahme fernere gerichtlicher Verfügungen Bevollmächtigte, welche im hiesigen Kreisamts-Gerichtsbezirk wohnen, bestellen sollen. Auch hängt ein Anschlag dieser Edictalladung im Vorsaale des hiesigen Amtlocales aus.

Kreisamt Leipzig, den 22. Juli 1852.  
Lucius.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll

den Dreißigsten September 1852

ausgeklagter Schuld haber nach Maßgabe der Erl. Proc.-Ordnung ad Tit. XXXIX. §. 15 fg. und des Mandats vom 26. August 1732 mit Subhastation des Johann Gottfried Schmidt in Abnaundorf angehörigen, unter Nr. 32 des Brandcatasters gelegenen Windmühlengrundstück, Folium 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für gedachten Ort, welches unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf **Sieben Hundert Sieben und Fünfzig Thaler 3 Ngr.** neuerdings gewürdet worden ist, verfahren werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, an dem oben benannten Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Kreisamtsstelle sich anzumelden, ihre Gebote zu thun und, wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr Mittags ausgeschlagen haben wird, sich zu gewärtigen, daß nach Maßgabe des gedachten Mandats das Grundstück mit den darauf gethanen Geboten ausgerufen und demjenigen, welcher nach dreimaligem Ausrufen das Meiste geboten hat, unter den festgesetzten Bedingungen werde zugeschlagen werden.

Die Beschaffenheit des zu subhastirenden Grundstücks und die Subhastationsbedingungen sind aus dem auf dem Vorsaale des Kreisamtslocales hier, so wie in der Leuchteschen Schänkwirtschaft in Abnaundorf aushängenden Anschläge zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, am 21. Juli 1852.  
Lucius.

B. Holdefreund.

### Freiwillige Subhastation

des Mauerbergerschen Hauses in Döbeln.

Auf Ansuchen der von dem verstorbenen Seifensieder Herrn Mauerberger allhier hinterlassenen Erben soll ertheilungshalber das zum Mauerbergerschen Nachlasse gehörige, auf hiesigem Niedermarke gelegene Haus, sub No. 243 des Grund- und Hypothekenbuchs, nebst Seitengebäuden und Seifensiederei, worinnen seit 40 Jahren die Seifensiedereiprofession bis jetzt betrieben worden, ingleichen den zur Seifensiederei gehörigen Kesseln, Aeschern, Wannen, Bütten und Formen

den 7. September 1852

an königl. Gerichtsstelle allhier freiwillig versteigert werden; alle Kauflustige werden daher hiermit geladen, festgesetzten Tages Vormittags um 11 Uhr an königl. Gerichtsstelle hier selbst zu erscheinen, wegen ihres Vermögens sich auszuweisen und sodann sich zu gewärtigen, daß bei der Licitation Demjenigen, welcher nach dreimaligem Ausrufe das höchste Gebot gethan, dieses Haus sammt Zubehör werde als erstanden zugeschlagen werden.

Der Erstehrer hat den zehnten Theil des Kaufgeldes am Erstehungstage zu erlegen und sodann den dritten Theil der Erstehungssumme binnen 3 Wochen, vom Erstehungstage an gerechnet, zu erfüllen, das übrige Kaufgeld aber kann unter 4 pro Cent jährlicher Verzinsung und bis nach vorgängiger beiden Theilen freistehender einvierteljähriger Aufkündigung auf dem Hause unterpfändlich gesichert stehen bleiben.

Königl. Gericht Döbeln, den 23. Juli 1852.  
Fleck.

### Auction.

Heute sollen verschiedene, zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände lange Straße Nr. 7 versteigert werden durch **Sammer**, Notar.

### Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht soll das allhier an der Georgenstraße unter Nr. 1350<sup>o</sup>.J. des Brandcatasters A. und Nr. 1391 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig gelegene, Frau Dorotheen verwitweter Krey und Genossen gehörige Haus- und Gartengrundstück auf der Eigenthümer Antrag, und zwar zuerst die mit dem Hause bebaute Parcellen, und darauf die Gartenparcellen,

den 9. August 1852

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden daher mit dem Bemerkten, daß die Bedingungen des Verkaufes und eine nähere Beschreibung des Grundstückes, welches rüchlich beider Parcellen mit 1326<sup>14</sup> Steuer-einheiten belegt ist, auf dem Saale des hiesigen Rathhauses angeschlagen sind, andurch geladen, gedachten Tages früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu erscheinen und zum Licitiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Versteigerung ihre Gebote zu thun und sich des sofortigen Zuschlages an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Leipzig den 19. Juli 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Bergang.

### Auction.

Künftigen Sonnabend den 31. d. Mts., so wie Montag den 2. t. Mts. und die darauf folgenden Tage sollen von Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr an die zum Nachlaß des verstorbenen Gastwirths Herrn Mar. Stichling gehörigen Effecten, bestehend in Möbeln, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidern, Porzellan-, Messing-, Kupfer-, Blech- und Eisengeräthe u. c., worunter auch verschiedene Sorten Wein in Flaschen befindlich, in dem auf der Frankfurter Straße hier gelegenen, zur „goldnen Laute“ benannten Gasthause, parterre, gegen sofortige baare Zahlung in sächs. Cour. an die Meistbietenden notariell durch mich versteigert werden.

Leipzig, am 26. Juli 1852.

Adv. Klein, requir. Notar.

### Auction.

Sonnabend den 31. Juli a. c. werden Gerbergasse Nr. 7 bei Herrn Helmerdig 4 Pferde mit Geschir und 1 vierzölliger Frachtwagen früh von 9 bis 12 Uhr versteigert.

Freitag den 6. August e. Nachmittag 3 Uhr sollen Mohrenstraße Nr. 37, 2 Treppen, in Folge richterlicher Anweisung mehrere zur Strohhutfabrikation dienende, in gutem Zustande befindliche Maschinen, namentlich

eine Krempen-Maschine,  
eine Seitentheil-Maschine,  
eine Platten-Maschine und  
eine Metall-Necke

meistbietend versteigert werden. Wegen der etwanigen vorherigen Berücksichtigung wolle man sich an den Unterzeichneten, Morgens zwischen 8 und 9 Uhr, wenden.

Berlin, den 26. Juli 1852.

C. Müller II., königl. gerichtl. Auktions-Commissarius,  
Kochstraße Nr. 47.

### Oberschlesische Eisenbahn.

Einnahme vom 18. bis 24. Juli d. J. . . . . 28,504 Thlr.  
in derselben Woche 1851 . . . . . 18,231 "

1852 mehr . . . . . 10,273 Thlr.

Mehreinnahme vorher . . . . . 132,912 "

Within in 29 Wochen 1852 Mehreinnahme 143,185 Thlr.  
Aron Meyer & Sohn.

## Die Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbniss-versicherungsbank „Vorsicht“ zu Weimar

schließt unter den liberalsten Bedingungen und zu billigen Prämienfähigen Versicherungen. Das Nähere sagt der Prospect, welcher unentgeltlich verabreicht wird durch

Leipzig.

Carl Colditz jun.

# Leipziger Bank.

Wir finden uns veranlaßt, die wenigen noch in Umlauf befindlichen, von uns ausgegebenen Banknoten  
**Lit. C. zu 100 Thlr. von der Creation vom 15. Februar 1841,**  
**Lit. D. zu 500 Thlr. von der Creation vom 31. Januar 1842**  
 hiermit einzurufen. Wir bemerken hierbei, daß nach §. 41 unserer Statuten nach Ablauf von sechs Monaten, somit  
**Ende Januar 1853**

die oben bezeichneten Banknoten, welche bis dahin nicht zur Einwechslung gekommen, für präcludirt erachtet werden.  
 Zugleich verbinden wir hiermit die Anzeige, daß wir statt dieser Appoints-Gattungen zwei neue Creationen veranstaltet haben, von denen die eine in 500 Thlr. Appoints vom 15. October 1851 bereits in Umlauf ist, während die andere in 100-Thlr. Appoints vom 1. November 1851 in diesen Tagen in Circulation gebracht wird. Beide unterscheiden sich von den oben eingerufenen Gattungen im Wesentlichen nur durch die guillochirte Bignette mit der Höhe des Betrages auf der Rückseite. Auch bei diesen neuen Banknoten machen wir auf das Wasserzeichen im Papier ganz besonders aufmerksam.  
 Leipzig, am 24. Juli 1852.

**Die Leipziger Bank.**  
 Heinr. Poppe, Vorsitzender.  
 Friedr. Hermann, Vollziehender.

## Regelmässige Packetfahrt zwischen HAMBURG u. NEWYORK.

Den 15. August wird das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gehörende große, dreimastige, schnellsegelnde Packetschiff

„**Deutschland**,“ Capt. Hanfer,

nach Newyork expedirt, und gewährt in den Cajüten wie im Zwischendeck eine besonders empfehlenswerthe Gelegenheit zur Ueberfahrt. Nähere Auskunft ertheilt  
 Leipzig.

die Haupt-Agentur  
 der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.  
 Carl Colditz jun., Petersstraße.

Die Buchhandlung von E. Zander, Auerbachs Hof, empfiehlt aus ihrem reichhaltigen Lager der beliebtesten schönwissenschaftlichen Werke in den elegantesten Einbänden zu den angegebenen außerordentlich billigen Preisen folgende:

Ariosto's rasender Roland, 5 Thle. 1851. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Böttger's, A., Dichtergarten. 1852. 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$ .  
 Byron's Werke, v. Adrian, mit 26 Stahlst. 12 Bde. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Chamisso's Gedichte. 8. 1851. 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$ .  
 Demokritos (v. G. Weber), 12 Thle. 5  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$ .  
 Sellert's sämmtliche Schriften, 6 Thle. 3  $\frac{1}{2}$ .  
 Göthe's sämmtl. Werke, 40 Thle. in 20 Bde. geb. 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Göthe's Faust. 8. 1851. 1  $\frac{1}{2}$ .  
 Göthe's Gedichte. Auswahl. 1850. 28  $\frac{1}{2}$ .  
 Göthe's sämmtl. Gedichte. 8. 2 Thle. 2  $\frac{1}{2}$ .  
 Grün's Schutt. 8. 1851. 1  $\frac{1}{2}$ .  
 Grün's, der letzte Ritter. 8. 1852. 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Grün's Gedichte. 8. 1852. 2  $\frac{1}{2}$ .  
 Homer's Ilias u. Odyssee v. Voss. 2 Bde. 1851. 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Heine's Buch der Lieder. 8. 1851. 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Körner's sämmtl. Werke, 4 Thle. in 2 Bden. Berlin. 3  $\frac{1}{2}$ .  
 Lenau's Gedichte, 2 Thle. 8. 1852. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Lessing's Werke, 10 Thle. in 5 Bde. geb. Stuttg. 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Nibelungenlied übers. v. Simrock. 1851. 1  $\frac{1}{2}$ .  
 Puttlig, was sich der Wald erzählt. 1852. 20  $\frac{1}{2}$ .  
 Rückert's Gedichte. 8. Frankfurt. 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Senne's sämmtl. Werke, 8 Thle. in 4 Bden. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Schiller's Werke, 12 Thle. in 6 Bden. 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Schiller's Gedichte. Auswahl. 1851. 25  $\frac{1}{2}$ .  
 Tasso's befreites Jerusalem v. Gries. 8. 1852. 1  $\frac{1}{2}$ .  
 Tiedge's Werke, 10 Thle. in 3 Bden. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Uhland's Gedichte. 8. 1851. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

### Für Augenranke.

Sonntag den 1. August, früh 10 Uhr, bin ich in Leipzig Salomonstr. 148b (Nr. 4 gegenüber) zu sprechen. Dr. med. **Klaunig.**

### Kleiderreinigung = Anstalt.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß ich Kleider jeder Art reinige, billig, schnell und schön. Man bemühe sich gefälligst Ritterstraße Nr. 37/721, 2  $\frac{1}{2}$  Treppen bei **Heinrich Oswald.**  
**A. Berndt.**

### Strohüte

neben Kochs Hofe, bei

werden binnen 3 Tagen schön gebleicht, Gardinen und Möbelsstoffe geglättet Reichstr. Nr. 46,  
**W. Michel.**

### Bettfederreinigungs-Anstalt

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), 3. Etage.

Echte Klettenwurzelinctur zur Beförderung des Haarwuchses von 1 bis 5 Ngr., im Duzend die Hälfte, Gerbergasse 43 im Hofe 1 Tr.

**Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.**

Französische bedruckte

### Cachemire-Echarpen

in den neuesten Mustern à 2 bis 2  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Lehmann & Schmidt,**  
 Markt, Bühnengewölbe Nr. 23 u. 24.

### Suspensorien

empfehlen zu den billigsten Preisen

**A. Schädel,** Bandagist, Neue Straße Nr. 7.

**Chemisets, Kragen, Unterärmel, Schleier, Taschentücher, Negligehauben, Plissé-, Batist-, Mull- & Einsatzstreifen etc., Tülls & Spitzen, Gardinen- & Bouleauxstoffe, Damast, Piqué, Batist, Linon, Tarlatan, Schnurenröcke, Bettdecken, Seidenband etc.** empfiehlt in guter Auswahl zu billigsten Preisen  
**Rudolph Taenzer,**  
 Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

### Prämien und Geschenke

bei Festlichkeiten für Kinder und Erwachsene empfehlen äußerst billig  
**E. Bühle & Co.,** Klostersgasse Nr. 14.

### Tüll-Mantillen,

dergl. Tücher, Zäckchen, Schleier, so wie alle Arten Stickereien, als: Chemisets, Kragen, Hauben, Taschentücher, Unterärmel, französische gestickte Batist-, Mull-, Plissé- und Einsatzstreifen, Negligehauben, alle Sorten Tüll, Spitzen, Batist, Mull, Jaconnet u. s. w. empfehlen in großer Auswahl zu den bekannten billigen Preisen  
**J. E. Reichsenring & Comp.,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 10, Herrn Forbrich gegenüber.

### Ohne Wasser!

Fleisch- und Handschuhreinigungskomposition von D. Braconnot aus Manchester, empfing und empfiehlt mit Gebrauchsanweisung zu 5  $\frac{1}{2}$  das **Bereins-Comptoir** Petersstraße Nr. 22, 1. Etage.  
 Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

**Fliegenleim und Fliegenwasser** empfiehlt

**Carl Schmutz,** Dresdner Straße Nr. 27.

## 20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht,

zur Erlangung einer schönen, leichten Handschrift, von den günstigsten, zur Ansicht bereit liegenden Resultaten begleitet, wird unter billigen Bedingungen, täglich von 5—7 Uhr früh, 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends erteilt von

**JULIUS WENDEL, Königsstr. Nr. 20, Seitengebäude, 2. Etage.**

NB. An einem Separat-Cursus von 1—2 Uhr Mittags, 7—8 Uhr Abends können noch einige Damen Theil nehmen.

**Damenkleider-Stoffe.** Neue französische Jaconets verkauft recht billig und eine Partie unter herabgesetzten Preisen **Paul Bellavène, Zeitzer Straße Nr. 4.**

## Weisse und schwarze Spitzenmantillen

sind in den neuesten Façons wieder eingetroffen, so wie auch die beliebten roth gestreiften Jaconetkleider.

**C. Parpalloni, Markt, Kaufhalle.**

**Möbeldamaste** im vollständigsten Assortiment, verkauft im Einzelnen stets zu gewöhnlichen Fabrikpreisen **W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3.**

**Wattirte Bettdecken,** um aufzuräumen, zu billigsten Preisen, en partie oder einzeln, empfiehlt **W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3.**



**Pâte Pectorale**  
nach George von O. Denstorff  
1 Schachtel 15 Sgr. ½ Schachtel 7½ Sgr.

Als Linderungsmittel gegen Schnupfen, Husten, Katarrh und Heiserkeit giebt es nichts Besseres als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten **Pâte pectorale** von **O. Denstorff** in Magdeburg; dieselben werden verkauft in allen Städten Deutschlands, in Leipzig nur allein beim Conditore **C. A. Döderlein.**

**Magen-Extract aus grünen Pomeranzen etc. von O. Denstorff.**

Das beste, den Magen stärkende Bitter-Extract von vorzüglichem Einflusse auf denselben und auf die Verdauung der übrigen Unterleibsorgane à Flacon 10  $\mathcal{R}$  wird verkauft in allen Städten Deutschlands, in Leipzig beim Conditore **C. A. Döderlein.**

**Pâte Gomme, von O. Denstorff in Magdeburg.**

Ein sehr wirksames Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, mit angenehmem Erdbeer-, Himbeer- und Vanille-Geschmack à Schachtel 7½  $\mathcal{R}$  wird verkauft in allen Städten Deutschlands, in Leipzig bei **C. A. Döderlein, Conditore.**

## Die Farbenhandlung

von

**C. A. Riemann in Leipzig,**

**Petersstraße Nr. 4,**

empfehlen zu billigsten Preisen:

**Bleiweiß** in weißem Firnis auf's Feinste gerieben.

**Lackweiß** und **Zinkweiß.**

**Bunte Oelfarben.**

**Trockne, Erd- & Mineral-Farben** von allen Sorten.

**Weissen & braunen Firnis, Terpentinöl.**

**Copal-, Bernstein- & Damarlack,** letzterer wegen seiner Weiße und schnellem Trocknen besonders zu empfehlen.

**Ultramarin,** blau, schwarz und grün, giftfrei, auf jeder Wand stehend.

**Triester Universal-Mineral-Kitt,** womit ein Jedes selbst alle zerbrochenen, defecten oder gesprungenen Gegenstände, Porzellan, Steinzeug, Glas, Metall, Horn, Holz, Knochen und dergl. fast unsehbar und zum Gebrauch dauernd wieder herstellen kann, empfiehlt mit leicht faßlicher Gebrauchsanweisung in Gläsern zu 10  $\mathcal{R}$  das **Bereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage.** Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

**Fliegenwasser,** untrügliches, à Glas 1½ und 2½ Ngr., persisches **Insectenpulver** und **Wanzenzod** in Gläsern zu 2½ und 5 Ngr. empfiehlt das **Bereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage.** Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

## Haus-Verkauf.

Unter sehr billigen Bedingungen und mit geringer Anzahlung ist in **Connewitz** ein neues, geschmackvoll und herrschaftlich eingerichtetes Landhaus mit Stallungen, auch schön angelegtem Garten zu verkaufen durch

**Adv. Dr. G. Kistner, Klostersgasse Nr. 11.**

## Commissions-Lager.

Wegen Veränderung kann sofort ein Commissions-Lager von einer renommirten Porzellan-Fabrik unter günstigen Bedingungen übernommen werden. Näheres auf portofreie Briefe an Herrn **C. A. Schütze** in Leipzig.

**Zu verkaufen** ist ein im besten Stande befindliches, aufrechtstehendes Pianoforte, gut Stimmung haltend, und nur 2 Ellen breit, **Brühl Nr. 36, 2 Treppen.**

**Zu verkaufen** sind 2 große Glasschränke, 1 Actenschrank, 1 Mahagoni-Schiffonniere, 1 Mah.-Waschtisch, 1 große Speisetafel, diverse Rohrstühle, 1 großer eiserner Kochofen, 1 Kanonenofen, ein Holzbronze-Kronleuchter, 2 Commoden, 1 Sattel, diverse Säume und Decken, 1 Kinderbettstelle, 1 kupferne Theemaschine, 1 Liverpool-Lampe u. mehrere andere Gegenstände beim **Hausmann Reichstr. 18.**

**Zu verkaufen** ist ein dauerhafter Divan mit Damastüberzug für 7½  $\mathcal{R}$  **Brühl Nr. 62, 3 Treppen.**

1 Bureau, 1 Bett, 2 Waschtische und 2 Commoden sind zu verkaufen **Thomaskirchhof, Sack Nr. 8, 1 Treppe.**

Ein Kleiderschrank steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen im **blauen Hof bei Hennig.**

Wegen Mangel an Platz ist ein hellpolirtes Bureau zu verkaufen **Erdmannstraße Nr. 2, 2 Treppen, Gartengebäude.**

2 Gebett Betten sind zu verkaufen in der **Ritterstraße Nr. 33, 717, im Hofe rechts 1 Treppe.**

**Billig zu verkaufen** steht ein alter aber noch gut brauchbarer **Hollwagen** in **Connewitz Nr. 109.**

**Billig zu verkaufen** sind 8 Stück gut gehaltene Weinfässerchen in ¼ und ½ Eimer **Lehmans Garten, im Gärtnergebäude Nr. 2.**

**Zu verkaufen** ist billig ein kleiner grüner Papagei sammt elegantem Käfig kleine **Windmühlengasse Nr. 12, 1 Tr. vorn heraus.**

Ein schön gezeichneter **Wischerhund, ¼ Jahr alt, für Hausmänner** sehr gut passend, indem er sehr getreu und wachsam ist und auch die nöthige Stubendressur besitzt, ist billig zu verkaufen **Kupfergäßchen Nr. 4 parterre.**

Ein schöner schwarzer **Wachtelhund, 2 Jahre alt,** ist zu verkaufen **Burgstraße Nr. 1, 4. Etage links.**

Zwei gefüllte, blühende, schöne **Oleander, 3 Ellen hoch,** sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen **Universitätsstraße Nr. 8, 1 Tr.**

**Cosmetisches Nasir-Seifenpulver** u. aromatisches **Zahnpulver** in großen Schachteln zu 2 1/2  $\mathcal{R}$  empfiehlt das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage; Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

**Mandelseife** in Kiegeln à  $\mathcal{R}$  7 1/2  $\mathcal{N}$ , **Rosenseife** à  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{N}$ , **Cocoseife**, parfümirte rothe à  $\mathcal{R}$  56  $\mathcal{A}$ , weiße à  $\mathcal{R}$  40  $\mathcal{A}$ , empfiehlt als vorzüglich milde Seifen für die Haut, so wie Pomaden, feine Haardöle, Cosmetiques, Extraits, Eau de Cologne und dergl. mehr Parfümerien das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Et.; Detail-Verkauf Petersstr. 13 in der Hausflur.

**Gute russische Talgseife** à Pfund 36 Pf., bei Abnahme von 8 Pfunden für 1 Thlr. 1 Pfund zu. Schwarze Riegeiseife à Pfund 2 Ngr., 16 Pfund für 1 Thlr., 8 Pfund für 15 Ngr. und 4 Pfund 7 1/2 Ngr., empfiehlt geehrten Hausfrauen das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Als Linderungsmittel gegen  
 1 ganze Schachtel 14 Ngr.  
 Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh und Heiserkeit, giebt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten  
 1 halbe Schachtel 7 Ngr.

### Hustentabletten

(concessionirte **Pâte Pectorale**) von **H. Wenz** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt**.

### 48er Moselwein,

ganz mild, pr. Eimer 16 Thlr., 13 Bout. 2 1/2 Thlr., pr. Flasche 6 Ngr., empfiehlt **C. S. Volster**, Markt Nr. 15.

**Besten französischen Weinessig** zum Einsetzen der Früchte so wie sich dazu eignenden **Melis** à  $\mathcal{R}$  5 Ngr. empfiehlt **C. F. Scharf**, Thomaskirchhof Nr. 7.

**Von echtem Maraschino di Zara u. Gardasee- Citronen della Società** erhielt frische Zusendung

**A. C. Ferrari**, Grimma'sche Strasse Nr. 5/7.

### Von neuen Matjes-Häringen

empfang noch einige Tonnen — in früher bekannter fetter Waare — und empfehle solche, sowohl in Schocken als einzeln, billig. **W. D. Schwennicke Wwe.** am Markt.

**Kartoffelverkauf.** Sonnabend den 31. Juli, so wie jeden Markttag, kommt von den so berühmten neuen blauen Dölkauer Kartoffeln eine Fuhre wieder an. Stand: Katharinenstraße, dem Griechenhause gegenüber. **Rittergut Dölkau.**

### Zu kaufen gesucht

wird ein noch wenig gebrauchter Stutzflügel oder ein tafelförmiges Pianoforte. Adressen unter J. A. # 4. befördert die Expedition dieses Blattes.

**4000 Thlr., 1500 Thlr. und 700 Thlr.** werden gegen vorzügliche Hypothek zu erborgen gesucht durch **Adv. Böttger**, Burgstraße 21.

Zu leihen gesucht werden als 1. Hypotheken 4500  $\mathcal{R}$  auf ein Bauergut im Werthe von 10000  $\mathcal{R}$ ; 2500 auf ein Haus von 12000  $\mathcal{R}$  im Werth und 2000  $\mathcal{R}$  auf ein hiesiges Haus mit 720 Steuer-Einheiten belastet durch **Adv. Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

**600 Thlr.** werden gegen erste und sichere Hypothek an einem Hausgrundstücke auf dem Lande zu erborgen gesucht durch **Adv. Kretschmann jun.**, Amtmanns Hof.

**1000 Thlr. und 3000 Thlr.** werden für Michaelis d. J. gegen erste, ganz vorzügliche Hypotheken auf hiesige Hausgrundstücke zu erborgen gesucht durch **Adv. Gustav Simon**, Barfußgäßchen Nr. 2.

**2000  $\mathcal{R}$  und 300  $\mathcal{R}$**  werden gegen gute Hypotheken auf hiesige Hausgrundstücke sofort zu erborgen gesucht durch **Adv. Nov. Zenker**, Grimm. Straße Nr. 5.

**Gesucht** werden **2500 Thlr.** auf erste Hypothek (Mündelhypothek) baldigst Reich. Gart., Petersbrunn 7, 1 Tr.

**1000 Thlr.** gute zweite Hypothek eines Landguts soll unter noch besonderer Garantie für 900 Thlr., jedoch bald abgegeben werden. Näheres Reichels Garten, Petersbrunn 7, 1 Tr.

**Gesucht** werden 3—400  $\mathcal{R}$  auf 1 Jahr oder 14—1500  $\mathcal{R}$  auf Hypothek. Gütige Offerten bittet man Magazingasse Nr. 17 bei Herrn Luft abzugeben.

**500 Thlr.** auf ein Grundstück mit 165 Steuer-Einh. sucht zur ersten und alleinigen Hypothek **Adv. Roux**, Brühl, Schwabe's Hof.

**6000 Thlr.** werden auf ein Landgut in der schönsten Auengegend bei Borna mit 1200 Steuereinheiten zu 4 p. C. auf die 1. und alleinige Hypothek, ohne Unterhändler, zu borgen gesucht durch **L. Z.**, Moritzdamm Nr. 7.

**Bitte an Kinderfreunde.** Eine Mutter von 4 Kindern gebildeten Standes sieht sich durch den plötzlichen Tod ihres Gatten veranlaßt, achtbare Familien zu bitten, einen Knaben von 11 und einen von 5 Jahren an Kindesstatt auf- und anzunehmen; beide sind gesund und wohlherzogen. Näheres Köpplatz Nr. 13 parterre rechts.

Ein **Rechtscandidat**, welcher in Fertigung advocatorischer Arbeiten bewandert ist, kann auf einer hiesigen Expedition gegen angemessenes Honorar Beschäftigung erhalten. Anmeldungen unter der Chiffre R. C. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein mit guten Attesten versehener, kräftiger, gesunder Markthelfer kann sich zum sofortigen Antritt melden **Tauchaer Straße Nr. 18a.**

Für eine bedeutende Cigarrenfabrik in der Nähe von Leipzig wird ein eingearbeiteter, befähigt tüchtiger Sortirer zum sofortigen Antritt gesucht und wird ganz besonders mit auf Solidität gesehen. Anmeldungen darauf werden die Herren **Böhme & Co.** in Leipzig die Güte haben zu übernehmen.

**Gesucht wird ein zuverlässiger Mensch als Rutscher.** Näheres 9—11 u. 3—5 U. gr. **Windmühlenstr. 1 B, 2.** Hof part.

**Gesucht** wird zu 1. August ein ordentlicher Kellerbursche. Zu erfragen **Klostergasse Nr. 7.**

**Gesucht wird ein Laufbursche mit guten Zeugnissen, welcher sogleich antreten kann, im Halle'schen Gäßchen Nr. 13, 1 Treppe.**

**Gesucht** wird ein zuverlässiger Kellnerbursche. Zu erfragen bei Herrn **Beyer**, Georgenstraße Nr. 7.

**Gesucht** wird eine sehr geübte Plattstichstickerin **Grimma'sche Straße, Selliers Hof, Treppe B, 4 Treppen.**

**Gesucht** wird zu 2. August ein gewandtes hübsches Mädchen, das bereits in einem Bäckerladen conditionirte. Näheres gr. **Windmühlenstraße Nr. 1 B, 2.** Hof parterre.

**Gesucht** wird sogleich eine zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene Kindermuhme. Zu erfragen **Rosenthalgasse Nr. 2, 1 Tr.**

**Wegen fortdauernder Krankheit erneuertes Gesuch.** Ein in häuslicher Arbeit und Küche erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. August gesucht **Hainstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.** (Gilt auch denen, welche sich bereits gemeldet hatten.)

**Gesucht** wird sofort ein Dienstmädchen in der Schule zu **Neufellerhausen.**

**Gesucht wird Krankheit halber noch für den ersten August ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, das sich der Pflege und Wartung eines Kindes mit unterzieht.** Zu erfragen beim Hausmann **im Place de repos.**

**Gesucht** wird zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen, das wo möglich in einer Restauration gedient hat, **Quersstraße Nr. 31 parterre.**

**Gesucht** wird für eine adelige Herrschaft auf einem Rittergute eine Jungfer. Näheres **Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.**

**Gesucht** wird zum 1. August ein Mädchen zur häuslichen Arbeit **Ulrichsgasse Nr. 30.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 212.)

30. Juli 1852.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen von 15—18 Jahren bei Böhm, Windmühlenstraße Nr. 48.

**Gesucht** wird zum 2. Aug. ein mit guten Zeugnissen versehenes, reinliches, ordentl. Dienstmädchen Brühl Nr. 7, Gewölbe rechts.

Am Neukirchhofe Nr. 28 parterre wird von einem einzelnen Herrn eine reinliche Aufwartung gesucht.

Ein junger Mann von 23 Jahren, der sich der Landwirthschaft zu widmen wünscht, sucht unter günstigen Bedingungen eine Stelle auf einem größeren Gute. Falls persönliche Verhandlung gewünscht würde, ist er zu solcher gern erbötig. Offerten unter Litt. C, D. 5 franco wird die Expedition d. Bl. befördern.

Ein junger Mensch von außerhalb, der auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht ein Unterkommen. Näheres Brühl im Kranich, 3 Treppen, beim Schuhmachermeister Fischer.

Ein Mädchen, im Kochen erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, sucht gleich Dienst Ritterstraße Nr. 37. Mad. **Meißner**.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. August einen anständigen Dienst. Näheres Gerberstraße Nr. 46, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welche bereits in verschiedenen Stellungen conditionirte und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum baldigen Antritt anderweitig als Wirthschafterin, Beihilfe einer Hausfrau, Beaufsichtigung der Kinder oder Ladendemoi-selle ein Engagement, gleichviel ob hier oder auswärts. Adressen beliebe man bei Madame Schrader, Rosplatz Nr. 11, 1 Treppe gefälligst niederzulegen.

Ein sehr gebildetes Mädchen von auswärts wünscht zu Michaelis oder eher eine Stelle als Jungfer, Ladenmamsell oder bei ein Paar Leuten; dieselbe sieht weniger auf hohen Gehalt, als nur auf gute Behandlung. Näheres Dresdner Straße Nr. 58 parterre.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht sogleich einen Dienst für Küche und Hausarbeit, sie weiß auch gut mit Kindern umzugehen. Zu erfragen Inselfstraße Nr. 9, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das im Kochen erfahren ist, sich auch jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht Verhältnisse halber sogleich oder den 1. August einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Ritterstr. 34, im Hofe links 2 Tr.

**Eine perfecte Köchin sucht in guter Familie Condition.** Näheres gr. Windmühlenstr. Nr. 1B, 2. Hof parterre.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen im Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstand.

Eine in jeder Hinsicht zu empfehlende Wittwe sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Näheres Reichstraße 9 bei **F. Möbins**.

**Ein gewandtes, in feinen weiblichen Arbeiten geschicktes Mädchen** sucht eine Stelle als **Laden- oder Stubenmädchen**. Näheres Reichstr. 9, im Hofe 2 Treppen.

## Ein helles Geschäftslocal

wird zur sofortigen Benutzung in der Vorstadt oder in der nächsten Nähe Leipzigs gesucht, am liebsten ein ganzes Haus mit 4—6 oder auch mehr größeren Zimmern nebst Packer-, Keller- und Bodenraum für ein reinliches stilles Fabrikgeschäft ohne Maschinen. Offerten bittet man mit Angabe der Miethe abzugeben unter I. S. K. in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird für nächste Weihnachten oder Ostern ein Familienlogis in Meßlage für 120—180 Thlr. Adressen unter M. N. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine helle Niederlage auf dem Neumarkt oder in dessen unmittelbarer Nähe wird sogleich oder zu Michaelis d. J. zu miethen gesucht durch **C. F. Wetthas Nachfolger**.

## Logis-Gesuch.

Ein Beamter sucht zum 1. August in der Nähe des Schlosses eine möblirte Stube nebst Kammer. Gef. Adressen abzugeben Quersstraße Nr. 20, 3 Treppen.

**Zu miethen gesucht** wird ein Familienlogis zu Michaelis in der inneren Stadt im Preise von 80 bis 100  $\mathcal{F}$ , nicht über 3 Treppen hoch. Adressen sind abzugeben Nicolaistraße Nr. 24 im Gewölbe.

Eine Familie vom Lande, welche nächsten Winter in Leipzig zu wohnen gedenkt, sucht für die Zeit vom 1. December bis Ostern 1853 ein möblirtes Logis von 3 bis 4 Zimmern, Kammern und Zubehör, und bittet, Offerten nebst Preisangabe in der Expedition d. Bl. unter R. V. R.  $\mathcal{H}$  100 niederzulegen.

Ein paar pünctlich zahlende Leute ohne Kinder suchen ein Logis im Preise von 40 bis 70 Thlr., wo möglich in der Gegend vom Ros- bis Fleischerplatz. Adressen werden in der Materialhandlung des Herrn Körnes, Ecke des Thomasgäßchens, unter Z. W. angenommen.

**Ein Pianoforte**, Tafelform, ist zu vermieten. Näheres Münzgasse, Struve's Haus 2. Etage.

Im **Kurprinz**, vorn heraus, ist das seither von der Buchhandlung des Herrn **Craft Schäfer** benutzte

## Geschäftslocal

nebst geräumigen Niederlagen von Michaelis d. J. ab zu vermieten. Dr. **Selbke** (Hainstraße, Stern).

## Zu vermieten

sind zwei Familienwohnungen im Preise von 40 und 60 Thlr. am bairischen Platz Nr. 90B beim Zimmermeister Perls.

Mit der **Vermiethung** verschiedener Räumlichkeiten an Niederlagen, Böden und einem Geschäftslocale in der goldnen Kanne hier auf dem Brühl Nr. 58 von jetzt ab zum messentlichen oder auch außermessentlichen Gebrauche ist beauftragt **Adv. Staudinger**, Ritterstraße Nr. 37.

**Vermiethung:** einige freundliche Schlafstellen an ledige Herren Neumarkt Nr. 24, 4 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis ein freundliches Familienlogis mit 2 Stuben nebst Zubehör. Erdmannstraße Nr. 13 beim Hausmann zu erfragen.

**Zu vermieten** ist von Michaelis ab ein Logis mit Stallung für 4 Pferde nebst Heu- und Strohboden und Schuppen. Zu erfragen Antonstraße Nr. 9.

Besonderer Verhältnisse halber ist sogleich ein kleines Logis für 30 Thlr. an stille, pünctlich zahlende Leute zu vermieten. Johannisgasse Nr. 29, im Gartengebäude das Nähere.

Von Michaelis an ist ein Familienlogis für 50 Thlr. zu vermieten Petersstraße Nr. 24. Dasselbst ist erste Etage das Nähere zu erfragen.

Ein Familienlogis (3 Stuben nebst Zubehör) ist zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 5, 2 Treppen. Näheres parterre.

**Zu vermieten** ist vorn heraus eine schön ausmöblirte Stube mit Schlafbehältniß. Hainstraße Nr. 22, 3. Etage zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine gut möblirte Stube nebst Schlafgemach hohe Straße Nr. 11, 3 Treppen links.

**Zu vermieten** ist eine freundlich ausmöblirte Stube mit separatem Eingang an einen soliden Herrn gr. Windmühlenstr. 45, 1. Et.

**Zu vermieten** ist ein sehr freundliches Zimmer, gut möblirt, Erdmannstraße Nr. 6, 1. Etage links.

Ein Parterrelogis für einen oder zwei einzelne Herren ist zu Michaelis zu vermieten und ist von 1 bis 3 Uhr in Augenschein zu nehmen. Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann zu erfragen.

**Zu vermietten** ist eine Stube ohne Möbel Friedrichstraße Nr. 24, 1 Treppe links.

**Zu vermietten** ist eine gut möblierte Stube nebst Alkoven Neumarkt Nr. 16, 3. Etage.

**Zu vermietten** ist eine ausmöblierte Stube nebst Alkoven, meßfrei, an Herren, Neukirchhof Nr. 46, 2 Treppen.

**Zu vermietten** sind 2 Stuben mit separatem Eingang an einen oder zwei Herren Halle'sche Straße Nr. 15, im Hofe 3 Treppen.

**Zu vermietten** ist eine Hofstube an einen ledigen Herrn. Näheres Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

**Zu vermietten** ist an einen oder auch zwei ledige Herren eine freundliche, gut ausmöblierte 2 fenstrige Stube mit daranstoßender 3 fenstriger Schlafstube zu dem Preise von 50 Thlr. Neukirchhof Nr. 41, 2. Etage.

**Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Treppe vorn heraus** ist für einen oder zwei Herren sofort Logis mit Betten offen.

Zwei möblierte Stuben mit Alkoven können sogleich oder den 1. August bezogen werden Ritterstraße Nr. 19, 3 Tr. vorn heraus.

Eine schöne freundliche Kammer mit zwei Schlafstellen ist zum 1. August zu vermietten. Zu erfragen Gerberstr. 62, im Hofe rechts 2 Tr.

Windmühlenstraße Nr. 29 in 1. Etage ist ein gut möbliertes Logis, für 2 Herren passend, sofort zu vermietten.

Eine freundliche, helle Kammer ist als Schlafstelle zu vermietten Neumarkt Nr. 33, 4 Treppen.

Ein sehr freundliches Stübchen ist zum 1. August als Schlafstelle zu vermietten Eisenbahnstraße Nr. 4, 3 Treppen.

**Offen** ist eine Schlafstelle  
Gerbergasse Nr. 59, im Hofe 1 Treppe.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus an ledige Herren gr. Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen.

**Eine Schlafstelle** für einen Herrn ist offen Sporergäßchen Nr. 4, Hof 2 Treppen.



## Schützenhaus.

Heute Freitag den 30. Juli

ununterbrochenes

## EXTRA-CONCERT

vom Stadtmusikchor

und den drei Musikchören des ersten, zweiten und vierten Schützenbataillons.

**PROGRAMM.** **Erster Theil:** 1) Ouverture zur Oper „Zampa“ von Herold. \*2) Duett aus der Oper „Attila“ von Verdi. 3) Die Unzertrennlichen, Walzer von Strauß. \*4) Ouverture zur Oper „der Mulatte“ von Balfe. 5) Finale aus der Oper „die Stumme von Portici“ von Auber. \*6) Defilir-Marsch von Kittl. — **Zweiter Theil:** 7) Ouverture von L. v. Beethoven (Op. 124). \*8) Marien-Walzer von Gungl. 9) Ballet aus der Oper „Rienzi“ von Wagner. \*10) Variationen für zwei Trompeten von Wittmann. 11) Christiane-Polka von Lumbye. \*12) Finale aus der Oper „Maritana“ von Wallace. — **Dritter Theil:** 13) Ouverture zur Oper „Strabella“ von Flotow. \*14) Introduction und Cavatine aus der Oper „die Heimkehr des Verbannten“ von Nicolai. 15) Delaware-Klänge, Walzer von Gungl. \*16) Ouverture zu der Oper „der Vampyr“ von Lindpaintner. 17) Der musikalische Sonderling, Potpourri von Hamm (auf Verlangen). \*18) Cäcilien-Redowa von Kanisch.

Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Fr. Riede. Fr. Thiele.

NB. Die Piecen, vor welchen ein \* steht, werden von den Militair-Musikchören ausgeführt.

Hierbei wird à la carte gespeist, worunter Allerlei. C. Hoffmann.

**Feldschlösschen.** Heute Freitag Böfelfeule mit Puddingflößen.

**Zscheppliner Bierstube von Gotthelf Weinert, Kupfergäßchen Nr. 4.**

Heute Abend neue Säringe und Kartoffeln. Das Eiskellerbier zu 13 S und der Apfelwein sind vorzüglich.

**Heute Abend** ladet zu Allerlei mit Cotelettes und feinem bayerischen Bier à Löffchen 18 S (neue Sendung) ergebenst ein  
C. G. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

**Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement** pr. Monat 4 S (30 Marken), 15 Marken 2 S, ladet ein  
C. A. Mey, Neumarkt, große Feuerkugel.

**Heute Mittag Schweinsknochen mit Klößen** à Portion 3 S, wozu ergebenst einladet  
A. Jummel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

**Tanzunterricht.** Sonntag den 1. August Scholaren-Ball  
Salon: Windmühlenstraße Nr. 7. S. Werner, Tanzlehrer.

**Accordion.** Morgen Gesellschaftstag mit Tanz im Leipziger  
Salon. D. B.

**Teutonia.** Heute Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball im Leipziger Salon. D. B.

**Krone.** Heute Freitag theatralische Abendunterhaltung und Ball im ODEON.  
Das Directorium.

## Ergebenste Einladung.

Zu dem diesjährigen großen Vogelschießen, welches das größte Volksfest in Sachsen ist, habe auch ich auf hiesigem Schießplatze ein

## grossartiges Restaurationszelt

errichtet, in welchem nicht nur mit dem beliebten Waldschlösschenbiere, mit diversen Weinen und übrigen Getränken, sondern auch mit warmen und kalten Speisen von bekannter Güte zu jeder Tageszeit aufgewartet wird, lade daher Alle, die dieses Volksfest besuchen, mit der ergebenen Bitte gehorsamst ein, mich zu jeder Zeit recht zahlreich zu beehren, und versichere die schnellste und billigste Bedienung.

Zugleich erlaube ich mir auch meine  
**Restauration auf dem Waldschlösschen**  
zu empfehlen mit der Bitte, auch diese Restauration täglich mit einem recht zahlreichen Besuche zu beehren.

Dresden den 29. Juli 1852.

**Wagner,**

Restaurateur vom Waldschlösschen.

Künftigen Sonntag den 1. August ladet zum

**Kirschfest und Tanzvergnügen**

ergebenst ein  
Gastwirth Zaspel in Nachern.

## Einladung.

Hierdurch erlaube ich mir das von mir zu dem hiesigen, am 1. August beginnenden großen Bogelschießen errichtete

## Restaurationszelt

mit der ergebensten Bitte um gütigen Besuch zu empfehlen.

Gleichzeitig mache ich auf meine an der Bauener Straße in schönster Lage gelegene Restauration aufmerksam, in welcher ebenfalls für Bewirthung der geehrten Gäste auf das Beste gesorgt sein wird.

Dresden.

**Felsner.**

## Große Funkenburg.

Heute Freitag großes Concert.

Erster Theil: Ouverture z. Op. die Königin für einen Tag v. Adam; Introduction a. d. Op. das unterbrochene Opferfest v. Winter; Cambridge-Walzer v. Labitzky; die Thräne, Lied für Solopet v. Rücken; Finale a. d. Op. Roswina della Forest v. Verdi; Charivari-Quadrille v. Strauß.

Zweiter Theil: Fest-Ouverture v. Hauschild; Marien-Walzer v. J. Gung'l; Quartett a. Oberon v. E. M. v. Weber; Humoristen-Polka v. Bilse; Ouverture zu Egmont v. Beethoven; Marien-Galopp v. Beyer.

Das Musikchor v. J. S. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas, gr. Funkenburg.**

## Großer Kuchengarten.

Täglich frisches Gebäck und zu jeder Zeit warme Speisen.

**C. Martin.**

## In Stötteritz alle Abende

warme Speisen und täglich frisches Gebäck. **Schulze.**

## Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. **S. Söhne.**

## Oberschenke in Gutritsch.

Heute Pöckelschweinskeule mit Klößen, wozu ergebenst einladet **F. Scharlach.**

## Gosenschenke in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen. **A. Senfer.**

## Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Kartoffelklößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

## Feine Gose. Stadt Mailand.

**Geißlers Salon.** Heute großes Schlachtliches Regelvergnügen, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr. **d. D.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.**

Heute Mittag Pöckelbraten mit Klößen à Portion 3  $\frac{1}{2}$ , wozu ergebenst einladet **S. Köditz, Burgstraße Nr. 25.**

**Wartburg.** Heute Abend Schweinsknochen mit geback. Klößen von neuen Kartoffeln mit Weinkraut; vorzügliches bairisches, Grimma'sches Felsenkeller und Zerbst'ser Märzbier empfiehlt **C. Friscke.**

Heute Mittag neue Kartoffelklöße mit Sauerbraten nebst einem f. Köpfchen Eiskellerbier.

**J. G. Raack, goldnes Schiff.**

Heute Abend Secht mit neuen Salzkartoffeln, neue Kartoffeln mit neuen holländischen Paringen, Bairisches Bier von vorzüglicher Güte, als auch gutes Lager- und Braubier empfiehlt die

**Restauration von Görtsch, Burgstraße Nr. 21.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen nebst andern Speisen ergebenst ein **J. G. Henze in Reichels Garten.**

Heute ladet zu Schweins-Pöckelkeule mit Klößen, so wie zu einem ff. Köpfchen Lagerbier ergebenst ein **Jacobs Restauration.**

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **C. F. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.**

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **C. S. Dieze, große Fleischergasse.**

Heute von 8 Uhr an ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **F. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.**

**Verloren** wurde Freitag den 23. Juli a. c. von der zweiten Bürgerschule bis zum Hall. Gäßchen und von da wieder zurück ein Modell-Luch mit Buchstaben. Der Finder wird höflichst ersucht, dasselbe auf dem Neukirchhof Nr. 31, 2. Etage gegen angemessene Belohnung abzugeben.

**Verloren** wurde Sonntag den 25. Juli ein goldenes Ohrringel nebst Glocke, in Granaten gefast, von Gohlis nach Leipzig. Es wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Dessauer Hof, part.

**Verloren** wurde gestern von einem armen Diensthofen ein Notizbuch, enthaltend einen Brief, eine Quittung und drei 1 Thlr.-Scheine. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbiges abzugeben Markt Nr. 6 bei Herrn Schröter. NB. Auf demselben befindet sich der Name des Eigenthümers August Büttner.

Gestern gegen 12 Uhr ist im Innern der Stadt oder auf dem Wege vom Halle'schen Thore nach der Grimma'schen Vorstadt ein Portemonnaie verloren gegangen, worin sich 1 Friedrichsd'or, 1 Fünfsthalerschein und 2 Einthalerscheine nebst einem Notizbüchlein und einem Schlüsselchen befanden. Der ehrliche Finder erhält eine entsprechende Belohnung Querstraße Nr. 21, Thenu's Haus 2. Et.

Ein Stock ist am vergangenen Sonntag im städtischen Museum vertauscht worden; man bittet den Umtausch beim Schuldiener Fleischer in der ersten Bürgerschule zu bewerkstelligen.

**Abhanden gekommen** ist ein brauner Wachtelhund. Abzugeben Nicolaisstraße Nr. 18 bei Herrn Fischer.

**Zugelaufen** ist den 27. Juli ein schwarzer Pudel. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futtergeld in Empfang nehmen bair. Platz, Lehmanns Haus, 1 Tr.

Alle bei mir über ein Jahr verpfändeten Gegenstände werden, wenn solche bis zum 1. September d. J. nicht eingelöst sind, nach gerichtlicher Taxation sofort verkauft. **Friederike Meyer.**

## Bescheidene Anfrage.

Der geehrte Referent der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt in Nr. 203 d. Bl. wird hiermit ersucht, die Verschönerungen unserer Anlagen namhaft zu machen, damit wir auch einen Begriff davon erhalten, was seit Herrn N. Siebeds Antritte sich in unsern Anlagen verschönert hat. **Mehrere Wissbegierige.**

**Proclama!** — Allerlei Freunde eines freundlichen Wirths und einer guten Bewirthung verweisen die zum Bogelschießen nach Dresden und andere Reisende hiermit wohlmeinendst in die

## Goldene Sphinx, Schloßgasse Nr. 22.

Dem kleinen **Adolf Rowald** gratuliren zu seinem 2. Geburtstage mehrere Freundinnen seiner Mutter. **C. B. C.**

Meiner lieben Mutter, der Madame S. . . . , den herzlichsten Glückwunsch zu Ihrem heutigen Geburtstage von Ihrem Sohne **L. . . Bauhen, den 30. Juli 1852.**

**Singetretener Hindernisse halber muß die angekündigte Extrafahrt nach Rosen bis auf Weiteres verschoben werden.**  
S. Bühne.

### Dank.

Der verehrlichen Gesellschaft „Glocke“ zu Leipzig, welche bei der Feier ihres am 18. Juli d. J. in der Burgau abgehaltenen ländlichen Festes die Armencaffen der unterzeichneten Gemeinden mit einem außerordentlichen Geschenk von fünfzig Thälern erfreut hat, drücken wir hierdurch unsern innigsten Dank aus mit dem Wunsche, daß die Vorsehung solche dafür auf andere Weise segnen und erfreuen möge.

Wöhlig-Ehrenberg und Leusch, am 29. Juli 1852.

Die Gemeinden daselbst  
durch **Jacob und Hoffmann.**

### Generalversammlung der Severa.

Nächsten 22. August wird bei Herrn Keil, Neumarkt Nr. 12, die 3. Generalversammlung der Severa abgehalten. Beabsichtigte Anträge auf Abänderung der Statuten müssen bis spätestens am 7. August d. J. bei Unterzeichnetem schriftlich eingereicht werden, wenn sie für diesmal Berücksichtigung finden sollen.

**C. F. B. Lorenz**, d. J. Cassenvorsteher, Schuhmacherg. 8.

Als Verlobte empfehlen sich

**Auguste Geyer.**

**August Fischer.**

Leipzig und Hammerwiesenthal.

In strahlender Natur verblühte das junge Leben meiner jüngsten Tochter Elisabeth. Betrübt sind die Stunden.

**C. Hönemann**, Fleischermeister.

**Wegen des Sommerfestes der Gesellschaft „Laute“, welches Sonntag den 1. August in den Räumen des Tivoli abgehalten wird, bleibt dasselbe an diesem Tage für Nichttheilnehmer geschlossen.**  
**C. A. Stolpe.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 A). Morgen Sonnabend: Erbsen mit frischer Wurst.

### Angewandte Reisende.

Ihre Gel. die Frau Gräfin v. Schönburg-Wechselburg, v. Gastein, Hotel de Russie.  
v. Alpen, Major a. D. v. Münster, S. de Bav.  
Andrá, Bildhauer v. Amsterdam, St. Breslau.  
Bühning, und  
Bresch, Kaufm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Berger, Part. v. Christiania, und  
Bariley, Ingen. v. Manchester, S. de Pologne.  
Bing, Kfm. v. Scheinfeld, grüner Baum.  
v. Brandt, Gutsbes. v. Gelle, und  
v. Dose, Gutsbes. v. Dresden, deutsches Haus.  
Bettelheim, Prediger v. Münchengräß, Rauchwhalle.  
Becker, Fabr. Dir. v. Wien, und  
Dieber, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Burkhardt, Land. v. Dresden,  
Bosch, Amts Rath v. Ober-Waldenburg, und  
Borkl, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.  
Bels, Fabr. v. Hagenow, Stadt London.  
v. Büxler, Part. v. Zürich, St. Nürnberg.  
Bopp, Geschäftreis. v. Frankf. a. M., S. Mont.  
Braun, Lehrer v. Horsens, Stadt Hamburg.  
Blumenthal, Componist v. London, gr. Blbrg.  
Bretton, Land. v. Kopenhagen, St. Wien.  
Contius, Ger. Dir. v. Rochlitz, St. Dresden.  
Chapeaurouge, Bang. v. Hamburg, und  
Conrad, Fabr. v. Dresden, Hotel de Pologne.  
Dürr, Akademiker v. Neuschatel, S. de Russie.  
Dose, Insp. v. Banzau, Hotel de Baviere.  
Durnwalder, D. v. Innsbruck, Stadt London.  
Dünwald, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
Deißner, Kfm. v. Duisburg, Kranich.  
Dorngensen, Lehrer v. Horsens, St. Hamburg.  
Edeheimer, Part. v. Buhl, Hotel de Pologne.  
Franke, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Fischer, Lehrer v. Chemnitz, Diezes S. garni.  
Fonton, Volschaster v. Wien, gr. Blumenberg.  
Fris, Lehrer v. Breslau, und  
Feierle, Cassirer v. Wien, Palmbaum.  
v. Golejenska, Gräfin, v. Wien, Hotel de Bav.  
Gärtner, Part. v. Mannheim, Stadt Rom.  
Goldschmidt, Kfm. v. Reichensachsen, St. London.  
Grangé, Adv. v. Rathenow, Palmbaum.  
Guchow, Rent. v. New-York, St. Breslau.  
Grauer, Kfm. v. Prag, Hotel de Russie.  
Gleichmann, Kfm. v. Hinternah, St. Gotha.  
Hättner, Kfm. v. Düren, Stadt Wien.  
Heymann, Land. v. Dresden, und  
Herbst, Zahnarzt v. Wien, Palmbaum.  
Haubold, Fabr. v. Rochlitz, Stadt London.  
Hagen, D. v. Bregenz, Stadt Niesä.  
Herg, Kfm. v. Berlin,  
Hünchhof, Kfm. v. Bremen,  
v. Hugo, Ober-Appellat. Rath v. Gelle, und  
v. Hülsmann, Legat. Rath v. Wien, S. de Bav.  
Hammer, Kfm. v. Wien, Stadt Nürnberg.  
Herold, Kfm. v. Klingenthal, 3 Könige.  
Hoppe, Schuhmachermstr. v. Neu-Ruppin, und  
Hartmann, Frau v. Leipzig, Rauchwaarenhalle.  
Hegenbarth, Kfm. v. Ramnig, weißer Schwan.  
v. Hohenthal, Graf, Rittergutsbes. von Hohen-  
priesnitz, großer Blumenberg.  
Hauffe, Def. v. Solmitz, deutsches Haus.  
Hulsenk, Bildhauer v. Amsterdam, St. Breslau.  
v. Harnketten, Gräfin v. Hannover, S. de Russie.  
Jahn, Kfm. v. Greiz, Stadt Gotha.  
Jfen, Senator v. Bremen, Hotel de Baviere.  
Jmoher, Kfm. v. Paris, Stadt Hamburg.  
Knobke, Land. v. Horsens, Stadt Hamburg.  
Klippel, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.  
Kreiner, Lehrer v. Coburg, Kranich.  
Krepschmann, Fabr. v. Neulirchen, St. London.  
Koschinski, Obef. v. Krakau, Stadt Wien.  
Krohn, Kfm. v. London, und  
Koch, D. v. Tarnow, Hotel de Pologne.  
Käferstein, Def. v. Bräunsdorf, und  
v. Kleist, Graf, v. München, S. de Russie.  
Lefing, Bildhauer v. Amsterdam, St. Breslau.  
Linberger, Prof. v. Odenburg, St. Breslau.  
Lisser, Kfm. v. Berlin, und  
Lewack, Gutsbes. v. Haag, Hotel de Pologne.  
v. Lasoff, Staatsrath v. Petersburg, S. de Russie.  
Loherna, Gond. v. Grünberg, halber Mond.  
Lehmann, Kfm. v. Potsdam, und  
Löfer, Frau v. London, großer Blumenberg.  
Lepper, Frau v. Hamburg, Stadt Wien.  
Loffow, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Gotha.  
Löhlein, Hofapoth. v. Coburg, Kranich.  
Lippmann, Fabr. v. Bernburg, goldner Hahn.  
Levisohn, Kfm. v. Breslau, Stadt Niesä.  
Lazarus, Frl. v. Lüchow, Stadt Rom.  
Loose, Kfm. v. Brandenburg, Palmbaum.  
v. Lüttwig, Frau v. Breslau, und  
v. Lattorf, Rgbef. v. Klitten, St. Nürnberg.  
de Luchet, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.  
Michaels, Amts Rath v. Malinke, Hotel de Bav.  
Mansfeld, Kfm. v. Straßburg, Kranich.  
Maffow, Frau v. Neustrelitz, Palmbaum.  
Marr, Frl. v. Kirchberg, Stadt Dresden.  
Müller, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Gotha.  
Meyer, Part. v. Gdenkoben, S. de Pologne.  
Mengen, Kfm. v. Biersen, Hotel de Russie.  
Nordenfeldt, Frau v. Stockholm, und  
Niegoldi, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Baviere.  
Nehler, D. v. Grimmitzschau, und  
Nelgel, Frau v. Wien, Hotel de Baviere.  
Nitro, Def. v. Plankenbain, St. Nürnberg.  
Obef, Bildhauer v. Amsterdam, St. Breslau.  
Pfab, Kfm. v. Barringen,  
Pfab, Kfm. v. Wien, und  
Pautsch, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Palm, Rent. v. Paris, großer Blumenberg.  
Proil, D. v. Hildesheim,  
Parnitz, Kfm. v. New-York, und  
Paul, Ingen. v. Bessh, Hotel de Baviere.  
Pühl, Kfm. v. Reichenbach, Palmbaum.  
v. Rochefaucoult, Part. v. Paris, S. de Bav.  
Roth, Kfm. v. Frankf. a. M., gr. Blumenberg.  
Reyer, Gond. v. Magdeburg, und  
v. Reinhaben, Kreisger. Rath v. Breslau, St. Bresl.  
Raafel, Commis. v. Pirna, Stadt Rom.  
v. Staff-Neigenstein, Obef. v. Dresden.  
Sparre, Part. v. Stockholm,  
Schneppfleitner, Insp. v. Graz, und  
Strohmeier, Frau v. Wien, Hotel de Baviere.  
Schmalzfuß, Amtmann v. Erfurt, St. Hamburg.  
Schulz, Kfm. v. Berlin, Diezes S. garni.  
Schiller, Kfm. v. Lissa, Palmbaum.  
Schönberg, Part. v. Herzogswalde, und  
Sar, Beamter v. Nürnberg, Stadt London.  
Serini, Appreteur v. Tomaszow, Stadt Niesä.  
Schreiner, Gutsbes. v. Brünn, St. Rom.  
v. Szweykowski, D. v. Tarnow,  
Strebinski, Prof. v. Czernowitz, und  
Schlemmer, Kfm. v. Bremen, S. de Pologne.  
Schradet, Def. v. Sanderleben, gr. Baum.  
Schröder, Fabr. v. Berlin, deutsches Haus.  
Schupfer, Ingen. v. Neustrelitz, St. Breslau.  
Schöbel, Fabr., und  
Schwein, Kfm. v. Berlin, und  
Schüpfer, Beamter v. Warschau, S. de Russie.  
Selinski, Kfm. v. Krakau, Stadt Wien.  
Schmid-Ronnard, D. v. Halle,  
Schulze, Kfm. v. Berlin, und  
Schwann, Kfm. v. Hubbersfeld, gr. Blmbzg.  
Siegmann, Kfm. v. Hannover, Stadt Gotha.  
Lamm, Frau v. Uttersen, und  
Trentler, Geh. Commis. Rath v. Deuthen, St. Rom.  
Towsend, Kfm. v. Washington, S. de Russie.  
Turner, Kfm. v. Bristol, Hotel de Pologne.  
v. Waldkirch, Part. v. Schaffhausen, S. de Pol.  
v. Weber, Fräul. v. Plauen, deutsches Haus.  
Weyrauch, Fräul. v. Lichtensfeld, und  
Wohlan, Förster v. Stolpen, Stadt Niesä.  
v. Welden, Frau v. Wien, und  
v. Welden, Frau v. München, Rauchwaarenhalle.  
Wangenenz, Insp. v. Reinsdorf, blaues Ros.  
Wiener, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
Wächter, Commerz. Rath v. Lissa, gr. Blbrg.  
Wiegand, Fabr. v. Altenfeld, St. London.  
Wolf, Kfm. v. Prag, Diezes Hotel garni.  
Wölden, Stud. v. Braunschweig, St. Wien.  
Wecker, Ingen. v. Berlin, Palmbaum.  
v. Wernstedt, Ober-Landforststr. v. Schleswig,  
Hotel de Baviere.  
Zarejynski, Rgbef. v. Warschau, S. de Bav.

**Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 29. Juli Abds. 18° R.**

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **C. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.